

Heimisches mit Großstadtflair

Wiedereröffnung Mit neuem Namen, neuem Konzept, einer neuen Pächterin und einem völlig veränderten Ambiente wird das ehemalige „Café Canapé“ in Dornstetten zum Jahresende wieder geöffnet. *Von Monika Schwarz*

Die Fans des beliebten Cafés am Dornstetter Marktplatz dürfen aufatmen. Nach einer monatelangen Schließphase und Spekulationen darüber, ob und wie es eigentlich weitergeht, ist die Frage nun geklärt. Die 28-jährige Dornstetterin Carolin Daubenberger – derzeit ist sie als Eventmanagerin beim „Kraftwerk“ in Rottweil tätig – übernimmt das Café und eröffnet dieses zum Jahresende unter dem neuen Namen „Wohnzimmer“.

Aus „Canapé“ wird „Wohnzimmer“

Der Name ist dabei kein Zufall, sondern Programm. Die Gäste sollen sich wohl fühlen in der gemütlichen „Cafébar“, in der künftig „heimisches Ambiente mit urbanem Großstadtflair“ gemischt werde, erklärt Carolin Daubenberger. „Es soll ein Ort der Gemütlichkeit werden, ein Ort zum Ankommen und sich wohl fühlen, damit die Leute hier gern ihre Freizeit verbringen.“

Damit dies gelingt, hat sie sich viele Gedanken gemacht, Eindrücke in anderen Locations und Szene-Bars gesammelt und auf sich wirken lassen. Entschieden hat sie sich nun für einen modernen und dennoch rustikal-gemütlichen Stil, bei dem etwa auch Altholz an unterschiedlichen Stellen zum Einsatz kommt. So wird es unter anderem eine raumhohe Regalwand und einen großen Stammtisch aus Holz für mindestens zehn Personen geben, eine ganz neue Bar, die – ebenso wie die große Regalwand – von Schreiner Dominik Ade aus Dürrenmettstetten nach Daubenbergers individuellen Wünschen gebaut wird. Und es werden am Rand des Raums hohe Tische mit Barhockern aufgestellt. Eine Ecke im Raum wird mit alten Sesseln und Lounge-Tischen ausgestattet, die Daubenbergers handwerklich begabter Vater baut. Auch auf den einladend großen Fensterbänken wird mit Hilfe petrolfarbener Polster – diese Farbe findet sich auch an der Wand wieder – gemütliche Sitzfläche geschaffen. Daubenberger will zudem das Untergeschoss so ausstatten, dass dort Vereinsit-



Aus dem „Canapé“ wird nun ein „Wohnzimmer“: Die neue Pächterin Carolin Daubenberger geht mit einem neuen Konzept in neuem Ambiente an der Start.

Bild: Schwarz

zungen in ungestörter Atmosphäre stattfinden können. Die schon bestehenden Toiletten werden komplett erneuert.

Angeboten werden sowohl Kuchen als auch kleinere Snacks wie etwa „schwäbische Tapas“, aber auch Brot mit rustikalen Aufstrichen und einiges mehr. Darüber hinaus Trendgetränke, frische Limonaden, Tees und verschiedene Säfte. Selbstverständlich hat die künftige Gastronomin auch an die Freunde des gepflegten Biers und an Weintrinker gedacht. Das Eis will sie sich von einem Bauernhof besorgen.

Da das Ganze nicht nur Café, sondern auch eine Bar sein soll,

wird ab 15 Uhr bis 23 Uhr geöffnet sein, am Wochenende auch mal länger. Montags bleibt das „Wohnzimmer“ geschlossen. Neben dem normalen Café- und Barbetrieb will Daubenberger den Gästen immer wieder Live-Konzerte, DJs und Themenabende mit Verköstigung bieten, „und dabei schon auch mal einen bekannteren Act.“

Dass sie die entsprechenden Kontakte hat, ist ihrem bisherigen beruflichen Lebensweg zu verdanken. Nach dem Abitur studierte die junge Frau zunächst Betriebswirtschaft und Englisch an der Universität in Stuttgart und landete nach ihrem Abschluss zunächst im Marketingbereich einer

Onlineagentur, die Villen auf Bali vermietet hat. Im Anschluss daran wechselte sie in den Marketing- und Eventbereich beim VfL Gummersbach.

Irgendwann kam bei Carolin Daubenberger dann aber der Punkt, wo der Drang zurück in die Heimat größer wurde, zumal hier nicht nur der Freundeskreis und die Familie, sondern auch die Handballabteilung wartete, in der sie aktiv gespielt hat. Beim „Kraftwerk“ in Rottweil – und damit in Fahrdistanz von Dornstetten aus – bekam sie schließlich ein Stellenangebot im Eventmarketing. In dieser Funktion kümmert sich Carolin Daubenberger derzeit um

ganz unterschiedliche Events im „Kraftwerk“ und organisiert diese auch für Kunden und Firmenkunden deutschlandweit. Ihre Kontakte sind entsprechend vielfältig, der Umfang der Arbeitszeit mit teilweise 70 Wochenstunden aber ebenso.

„Es ist für mich ein komplett neuer Lebensabschnitt und den gehe ich lieber etwas langsam, dafür aber richtig an.“

Carolin Daubenberger, neue Pächterin des Cafés am Dornstetter Marktplatz

Als sie über die Eltern einer Freundin von der Möglichkeit der Übernahme des ehemaligen Dornstetter Cafés gehört hatte, kam Daubenberger deshalb ins Grübeln und hat überlegt. „Will ich das wirklich, will ich hier stehen und als Gastronomin tätig sein? – diese Fragen habe sie sich schon gestellt und eigentlich noch bei einem Urlaub in Panama im Juni nachdenken wollen. Als allerdings zwei weitere potenzielle Pächter ins Spiel gekommen seien, habe sie sich sofort entschieden und den Vorvertrag unterschrieben. Das Risiko, dass ein anderer den Zuschlag bekommt, sei ihr einfach zu groß gewesen, erklärt Carolin Daubenberger.

Zunächst ein „Soft-Opening“

Wann sie nun ganz genau mit dem gastronomischen Betrieb starten will, kann die neue Pächterin noch nicht sagen. Einen Sektempfang nach einer Hochzeit und die Ausrichtung einer Weihnachtsfeier im Dezember hat sie aber bereits zugesagt. Bis zum Jahresende ist dann ein „Soft-Opening“ mit nur einigen offenen Tagen pro Woche vorgesehen, ab 1. Januar will sie dann voll durchstarten. „Es ist für mich nämlich ein komplett neuer Lebensabschnitt und den gehe ich lieber etwas langsam, dafür aber richtig an“, betont Carolin Daubenberger.